

* Die Nagelungsdenkmäler. Auch in Wilhelmshaven soll ein Denkmal benagelt werden. Gegen diesen Plan wendet sich die Berliner Akademie der Künste in folgendem Schreiben an den Oberbürgermeister von Wilhelmshaven:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Aus Zeitungsnachrichten ersehen wir, daß die Stadt Wilhelmshaven beabsichtigt, das Standbild eines Seemannes mit den Gesichtszügen des Großadmirals v. Tirpitz zur Nagelung aufzustellen.

Die Akademie der Künste hält es für ihre Pflicht, die Stadt Wilhelmshaven im künstlerischen Interesse vor der Ausführung eines solchen Planes zu warnen. In zahllosen Stellen in Deutschland sind Nagelungen vor

Standbildern und Wahrzeichen zur Sammlung von Mitteln für die Kriegshilfe vorgenommen worden und es läßt sich vom künstlerischen Standpunkt aus schließlich wenig gegen die Fälle einwenden, bei denen es sich um ein ganz einfaches Gebilde, ein Eisernes Kreuz, Lüren, symbolische oder heraldische Wahrzeichen u. s. w. handelt. Etwas künstlerisch ganz Unmögliches ist aber die Benagelung von Porträtstatuen. Das Beispiel des Hindenburg-Kolosses in Berlin sollte allen anderen Städten warnend vor Augen stehen. Es ist doppelt traurig, daß gerade die Ereignisse unserer großen Zeit einen Niederschlag in so minderwertigen Erzeugnissen untergeordneter künstlerischer Kräfte gefunden haben, und es wäre tief beklagenswert, wenn der Geschmack des Publikums durch solche Verirrungen noch mehr verwirrt und verbildet werden sollte.

Wir möchten daher im Interesse des Ansehens unserer deutschen Kunst und Kultur Euer Hochwohlgeboren und den städtischen Körperschaften der Stadt Wilhelmshaven dringend ans Herz legen, die Ausführung des Planes der Vernagelung einer Tirpitz-Figur zu verhindern.

Das Schreiben der Akademie läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.